

13

int. Cl. 2

B 60 S 1-38

13

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

DT 23 50 302 A1

11

# Offenlegungsschrift 23 50 302

21

Aktenzeichen: P 23 50 302.8-31

22

Anmeldetag: 6. 10. 73

23

Offenlegungstag: 24. 4. 75

20

Unionspriorität:

22

21

31

24

Bezeichnung:

Wischerblatt für Scheibenwischenanlagen von Fahrzeugen, insbesondere Kraftfahrzeugen

71

Anmelder:

SWF-Spezialfabrik für Autozubehör Gustav Rau GmbH, 7120 Bietigheim

72

Erfinder:

Bock, Willy; Kohler, Alfred; 7120 Bietigheim

50

Prüfungsantrag gem. § 28b PatG ist gestellt

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DT-OS 18 06 719

GB 10 97 052

FR 20 73 561

US 26 64 583

US 36 96 497

eingelagert in Federschiene wird dann in dieser vordurchbohrten Stellung festgehalten. Dazu ist vorzusehen, daß an dem den Schlitz in den Befestigungsansätzen abgekehrten stirnseitigen Ende des Bügels an der Unterseite ein quer gerichteter Anschlagsteg angeformt ist und daß an dem den Schlitz in den Befestigungsansätzen zugekehrten stirnseitigen Ende des Bügels an der Unterseite ein Rastansatz angeformt ist, der in einen Durchbruch der Federschiene einrastet.

Ein ausreichender Halt der Wischerleiste an dem Bügel läßt sich dadurch erreichen, daß längs der beiden Längskanten des Bügels Befestigungsansätze angeformt sind und daß in der Wischerleiste eine O-förmige Federschiene eingelegt ist, deren beide Längsschenkel schlitzförmige Durchbrüche aufweisen. Die Verteilung der Befestigungsansätze in den Bereichen der beiden Längskanten des Bügels ist dabei vorzugsweise gleich.

Die Erfindung wird anhand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 im Längsschnitt ein Wischerblatt nach der Erfindung,

Fig. 2 die Ansicht auf die Unterseite des Bügels,

Fig. 3 einen Querschnitt durch den Bügel entlang der Linie III-III der Fig. 1 und

Fig. 4 eine Federschiene, wie sie in die Wischerleiste nach Fig. 1 eingesetzt ist.

Der langgestreckte, gekrümmte Kunststoffbügel 1 nach Fig. 1 und 2 weist zwei mittige Führungsflansche 14 auf, zwischen denen der Lagerbohrer 15 zur Anlenkung des Wischerarmes angeformt ist.

An der Unterseite des Bügels 10 sind zwei Reihen von Befestigungsansätzen 11 angeordnet, die im Bereich der beiden Längskanten gleichmäßig über die gesamte Länge des Bügels 10 verteilt sind. Diese Befestigungsansätze 11 weisen, wie Fig. 1 zeigt, jeweils einen Schlitz 12 auf. Alle Schlitz 12 der Befestigungsansätze 11 sind in der Längsrichtung des Bügels 10 gleich ausgerichtet und bilden einen Haken quer zur Bügellängsrichtung. Fig. 3 zeigt, wie die beiden Befestigungsansätze 11 über die Breite des Bügels 10 verteilt sind. Der Querschnitt läßt dabei wieder erkennen, daß die Schlitz 12 der Befestigungsansätze 11 auf der gleichen Seite derselben angeordnet sind.

Wird eine an sich bekannte O-förmige Federschiene 20 mit Längsschlitz 23 nach Fig. 4 in die Wischerleistennuten eingelegt, dann ist zu beachten, daß die Durchbrüche 21 auf die Verteilung der Befestigungsansätze 11 abgestimmt sind und daß die Wischerleiste 30 Aussparungen 31 aufweist, die den Zugang zu den Durchbrüchen 21 der Federschiene 20 freigeben.

Wird die Wischerleiste 30 mit der eingelegten Federschiene 20 auf die Unterseite des Bügels 10 aufgesteckt, dann werden die Befestigungsansätze 11 durch die Aussparungen 31 der Wischerleiste 30 in die Durchbrüche 21 der Federschiene 20 eingeführt. Danach wird die Wischerleiste 30 in Fig. 1 von rechts nach links verschoben, wobei die Federschiene 20 in die Schlitz 12 der Befestigungsansätze 11 eingeführt und darin festgelegt wird. Die axiale Verschiebung der Wischerleiste 30 wird durch den quer gerichteten Anschlag 16 am rechten Ende des Bügels 10 begrenzt. Nimmt die Wischerleiste 30 diese Raststellung ein, dann rastet der Rastansatz 13 am linken Ende des Bügels 10 in den Durchbruch 22 der Federschiene 20 ein. Damit wird die Raststellung der Wischerleiste 30 mit der eingelegten Federschiene 20